

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Uebersicht

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	I.	II ₁	II ₂	III ₁	III ₂	IV.	V.	VI.	Summa.
Christliche Religionslehre .	2	2	2	2	2	2	2	3	13
Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	3	14
Latein	8	8	8	9	9	9	9	9	59
Griechisch	6	7	7	7	7	—	—	—	34
Französisch	2	2	2	2	2	5	4	—	15
Geschichte und Geographie .	3	3	3	3	3	4	3	3	19
Rechnen und Mathematik .	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	—	—	—	2	2	2	2	2	8
Physik	2	2	2	—	—	—	—	—	4
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	2
Zeichnen	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Summa	30	30	30	30	30	30	30	28	
Hierzu:									
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	6
Gefang	1	1	1	1	1	1	1	1	3
	1	1	1	1	1	1	1	1	

Hebräisch (fakultativ). Abteilung I: 2 Stb. Abteilung II: 2 Stb.

2. Uebersicht

über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summa der Schriftstunden
Prof. Dr. Fischer, Direktor u. Ordinarius in I.	Deutsch 3 Latein 2 Griechisch 2 Geschichte 3						10
Prof. Hegel, Oberlehrer. Ordin. in II.	Latein 6 Griechisch 4	Latein (komb.) 8	Latein (komb.) 2				20
Hegel, Oberlehrer. Ordin. in III.	Hebräisch 2	Griechisch 7 Hebräisch (komb.) 2 Deutsch 2	Latein (komb.) 7				20
Dr. Eberhard, Oberlehrer.	Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 4 Physik (komb.) 2	Mathem. 4	Mathem. 3	Rechnen 2		21
Dr. Becker, Oberlehrer.		Gesch. und Geogr. (komb.) 3 Griechisch 7	Deutsch (komb.) 2 Griechisch 7	Geschichte 2			21
Dr. Wolzsch, wissenschaftl. Hilfs- lehrer. Ordin. in V.			Gesch. u. Geogr. (komb.) 3		Latein 9 Deutsch 2 Französisch 4	Geschichte und Geographie 3 Deutsch 3	24
Spilling, Gymnasiallehrer. Ordin. in VI.	Französisch 2	Französisch (komb.) . . . 2	Französisch (komb.) . . . 2 Mathem. 3	Französisch 5		Latein 9	23
Stanger, Gymnasiallehrer. Ordin. in IV.			Griechisch 7	Deutsch 2 Geographie 2 Latein 9	Geschichte u. Geographie 3		23
Vogt, Gymnasial-Elementar- u. Turnlehrer.			Naturgeschichte (komb.) 2	Geometrie 2 Naturgesch. 2	Rechnen 3 Geometrie 1 Naturg. 2 Schreiben (komb.) . . . 2	Rechnen 4 Naturgesch. 2	23
			Gesang (komb.) 1	Gesang (komb.) 1			
			Gesang (komb. alle Klassen) 1				
Presber, Zeichentelehrer.				2	2	2	6
Giehoff, Pfarrer u. evangel. Religionslehrer.	Religion 2	Religion (komb.) 2	Religion (komb.) 2	Religion 2	Religion 2	Religion 3	13
Bölke, Pfarrer und kathol. Religionslehrer.		Religion (komb.) 2		Religion (komb.) 1 Religion (komb.) 1	Religion 1		5

Gesang (komb. alle Klassen) 1

3. Uebersicht

über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Penſen.

Prima.

Ordinarius: Direktor Professor Dr. Fischer.

Religion (wöchentlich 2 St.) Ev. Glaubenslehre nach Noack. Jakobus- und Galaterbrief im Urtext gelesen. Eichhoff, Pfarrer.

Deutsch. (3 St.) Geschichte der 1. Blüteperiode mit Vorlesung von Proben; Luthers Bedeutung in der Litteraturgeschichte; von der 2. Blüteperiode: Klopstock, Lessing, Wieland, Herder, Göthe. Gelesen und erklärt wurde in der Klasse: Göthes ausgewählte Gedichte, Laokoon Stück 1—25, Abhandlung über die Fabel, Briefe über Don Carlos, Egmont; z. T. zu Hause z. T. in der Klasse gelesen und in der Klasse besprochen: Hermann und Dorothea, Nathan, Don Carlos, Tell; Privatlektüre: Wahrheit und Dichtung. Vorgelesen: Ausgewählte Gedichte Walthers v. d. Vogelweide, Stücke aus Herders Stimmen der Völker, Iphigenia, Stücke aus Faust; Referate in großer Anzahl.

Die Themata der deutschen Aufsätze waren: 1) Wer den Brunnen hat, braucht nicht zum Brunnlein (kl.-u.) 2) Höfisches und Volksepos in der 1. Blüteperiode (kl.-u.) 3) Uebersicht über Lessings Laokoon (häusl. u.) 4) Herz, du bist des Bösen Quelle, Auge die Gelegenheit (kl.-u.) 5) Gedankengang in den Römeroden (kl.-u.) 6) Wer ist das „göttliche Weib“ in Göthes „Zueignung“? (kl.-u.) 7) Wer den Kern haben will, muß erst die Schale brechen (kl.-u.) 8) Ueber Lessings kritische Hauptwerke (kl.-u.) 9) Göthes Egmont, eine Charakteristik (häusl. u.)
 Reifeprüfung 1) Herbst 1886: Weshalb wird Chlodwig als der Begründer des fränkischen Reichs bezeichnet? 2) Ostern 1887: Ueber Lessings Bedeutung für die deutsche Litteraturgeschichte.

Fischer.

Latin (8 St.) Cic. Tuscul. I und V, Tac. Agricola; privatim ausgewählte Stellen aus Livius XXII, XXIII, XXVI und XXVIII. (4 St.) Hegel.

Horat. carm. I. IV halb und III. (erste Hälfte), ausgewählte Satiren und Episteln. (2 St.)

Fischer.

Stilistik: Mündliche und schriftliche Uebungen nach Süpffe, Extemporalien nach Diktaten. Auf- sätze. (2 St.) Hegel.

Die Themata der Aufsätze waren für: 1) I,1: Quas res M. Claudius Marcellus in Sicilia gesserit I,2: De Q. Titurii Sabini et L. Aurunculei Cottae legionibus a Gallis circumventis et occisis. 2) (Klassenarbeit) I,1 und 2: De L. Murena a M. Catone de ambitu postulato. a M. Cicerone defenso. 3) I,1: De Capua a Q. Fulvio Flacco recepta. I,2: Hannibal ante portas! 4) I,1: Quemadmodum Q. Fabius et M. Marcellus et Ti. Gracchus Hannibali civitates Italiae a societate Romana ad se trahenti restiterint. I,2: De M. Claudio Nerone Hasdrubalis ad Metaurum victore. 5) I,1: Quatenus verum sit illud Ciceronis: optimus quisque maxime posteritati servit. I,2: Quam egregia opera votorum post cladem Cannensem Ti. Graccho duce populus Romanus usus sit. 6) (Klassenarbeit) I,1 und 2: Quae mihi ex iis, quae de morte contemnenda Cicero disputavit, ad probandum maxime accommodata visa sint. 7) I,2: Quemadmodum P. Scipio, ut bellum in Africam transferret, Q. Fabio non obtinuerit. 8) (Klassenarbeit) I,1: Quemadmodum Philippus, Macedonum rex, Graeciam, discordia civitatum callide usus, subegerit.

Das Thema zur Reifeprüfung im Herbst lautete: Quibus rebus Athenienses bello Persarum et dignos et idoneos se praestiterint, quibus principatus Graeciae deferretur. Zu Ostern: Quam egregie Lycurgus ad libertatem suam tuendam Lacedaemonios instituerit.

Griechisch. (6 St.) Lektüre: Thucyd. I, 1—17, II, 1—92, Demosth. de pace u. Phil. III. (3 St.) Hegel.

Homer, Ilias I, II bis B. 483; III, IV bis B. 147; VI, VII, IX; XI B. 596 bis 848. Sophocles, Antigone. (2 St.) Fischer.

Grammatik. Alle 14 Tage ein Exercitium nach Böhme oder ein Extemporale nach Diktat. Repe- titionen besonders aus der Syntax des Verbums mit mündlichen Uebungen. Hegel.

Französisch. (2 St.) Mignet: Révolution française. Durchnahme einzelner grammatischer Ab- schnitte. Alle 3 Wochen ein Extemporale. Spilling.

Hebräisch. (fakult.) 1. Abteilung. (2 St.) Beendigung und Wiederholung der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Syntax. (Nach Seffer, Elementarbuch der hebr. Sprache.) Schriftliche Uebungen. Gelesen wurden aus Seffer's Elementarbuch die zusammenhängenden Lesestücke.

Hegel.

3*

Geschichte und Geographie. (3 St.) Deutsche Geschichte im M. A. bis zum Jahre 1555. Repetition der griechischen und römischen Geschichte, sowie der deutsch-preussischen bis zum Jahre 1815. Uebersicht über die Geographie der 5 Erdteile, genauer Mitteleuropa, insbesondere das deutsche Reich und seine Kolonien. Fischer.

Mathematik. (4 St.) Stereometrie und Trigonometrie nach Lieber und Lüthmann. Repetition der Planimetrie nach Koppe. Geom. Orter und ihre Verwendung bei der Aufl. von Konstruktionsaufgaben. Gleichungen vom 1. und 2. Grade mit mehreren Unbekannten, Reihen-, Zinseszins- und Rentenrechnung nach Bardey. Dr. Eberhard.

Aufgaben für die Herbstprüfung 1886:

- 1) Wie groß ist der Winkel, den die Tangente eines Kreises mit dem Lothe bildet, das im Teilpunkte des stetig getheilten Radius errichtet ist?
- 2) Ein Dreieck AMC soll konstruiert werden aus OOa , Oa , B und c .
- 3) Die Grundkanten einer vierseitigen Pyramide bilden ein Kreisviereck mit den Seiten 5, 75, 8, 5. 2 u. 7m, und ihr Volumen beträgt 736cm; wie groß ist ihre Höhe?
- 4) $x^4 - x^3 + 4x^2 - 3x + 1 = 0$.

Aufgaben für die Osterprüfung 1887:

- 1) Wie viel Grade muß der Neigungswinkel einer schiefen Ebene betragen, auf welcher ein Körper mit der Hälfte der Beschleunigung des freien Falles herabgleitet?
- 2) Ein Dreieck zu konstruieren, zu dem gegeben ist: $tg. \alpha - \beta$, u. qa .
- 3) Das Volumen eines abgestumpften Kegels beträgt 970π , die Differenz der beiden Grundkreise 9 u. der Neigungswinkel des Mantels gegen die Grundfläche $48^\circ 0' 46''$; wie groß sind die Radien der Grundkreise?
- 4) Jemand wünscht nach Ablauf von 30 Jahren im Besitze eines Vermögens von 30.000 Mk. zu sein und übergibt zu dem Zwecke einer Rentenbank 5000 Mk. bar. Welchen Beitrag muß derselbe außerdem noch am Ende jedes Jahres bezahlen, wenn der Zinsfuß 4% beträgt?

Physik. (2 St.) Mechanik nach Koppe.

Dr. Eberhard.

Secunda.

Ordinarius: Oberlehrer Professor Hegel.

Religion. (2 St.) a. evangelische. Bibelfunde nach Noack.

Eichhoff.

b. katholische. Kirchengeschichte III. Zeitraum, mit II. kombiniert, Apologetik von Wedewer I. und II. Teil, Bibellesen; Evang. Matth., Römer- und Galaterbrief.

Bölke, Pfarrer.

Deutsch. (2 St.) Lektüre: Proben aus den Dichtungen der ersten Blüteperiode, vorzugsweise aus Gudrun, Walther v. d. Vogelweide, Freidants Bescheidenheit wurden vorgelesen und kurz besprochen. Erzählungen aus den deutschen Sagenkreisen. (Nach Uhland.) Ausgewählte Balladen Uhlands, Schillers und Göthes. Einige Oden von Klopstock. Die Kreuzschau u. Salas y Gomez von Chamisso. — Ernst von Schwaben, Eid, Götz von Berlichingen, Wallensteins Lager wurden gelesen (teilweise in der Klasse vorgelesen) und besprochen. — Privatim wurden gelesen: Gudrun, Reinecke Fuchs, Geschichte des Abfalls der Niederlande (teilweise). — Memoriert wurde „Die Kaiserwahl“ aus Ernst von Schwaben, das Siegesfest, Klage der Ceres, Teile aus dem Spaziergang. Wiederholt wurde die Glocke, der Graf von Habsburg, sowie früher gelernte Balladen von Uhland. — Besprechung wichtiger Teile aus der deutschen Grammatik und Orthographie.

Themata der deutschen Aufsätze: 1) Roland geschildert nach Uhlands Gedichten. (M. A.) 2) Die Gründung der römischen Republik. (M. A.) 3) II, 1. Die Vorgänge vor der Schlacht bei Salamis. (Nach Herodot.) (G. A.) II, 2. Themistokles. (G. A.) 4) Hettels Werbung um Hilde. (G. A.) 5) II, 1. Uebersetzung eines ausgewählten Abschnittes aus der dritten katilinarischen Rede. (M. A.) II, 2. Uebersetzung eines ausgewählten Abschnittes aus der Rede für den Dichter Archias. (M. A.) 6) II, 1: $\Upsilon\acute{\iota}\varsigma \alpha\gamma\epsilon\tau\acute{\iota}\varsigma \iota\delta\omega\upsilon\tau\alpha \tau\epsilon\omega\iota \pi\omicron\tau\alpha\upsilon\omicron\iota\delta\epsilon\upsilon \epsilon\delta\eta\kappa\alpha\upsilon$ (M. A.) II, 2: Hannibal. (M. A.) 7) Charakteristik einer selbstgewählten Person aus „Gudrun“ (G. A.) 8) Gliederung und Gedankengang in Schillers Glocke. (M. A.) 9) Charakteristik des Eids. (Nach Herber's Eid.) (G. A.) 10) Bericht über die Einleitung zur Geschichte des Abfalls der Niederlande von Schiller. (G. A.)

Hegel.

Latein. (8 St.) Lektüre: Liv. VII, 29—VIII, 22 (memoriert 29 u. 30), Cic. in Catil. II und III, pro Archia, pro Ligario (memor. in Catil. II, 1—5, pro Archia 1—4, pro Lig. 1—9) Salustii Catilina, Vergil Aen. I, II und IX.

Grammatik und Stilistik: Musterfäße über Grammatik und Stilistik, zum Teil memoriert. Exercitien aus Süssle und Extemp. nach Diktaten wöchentlich wechselnd. Dies gemeinsam mit II,2. (2 St.) Obersekunda außerdem Aufsätze.

Die Thematata der Aufsätze waren: 1) De coniuratione a L. Sergio Catilina facta narratio. 2) De Caesare cum Usipetibus et Tencteris decertante.

Regel.

Griechisch. (7 St.) II,1. Grammatik: Wiederholungen aus der Formenlehre. Syntax: Artikel, Pronomina, Casuslehre, Tempora u. Modi. Mündl. und schriftl. Uebersetzungsübungen (nach Böhme). Alle 2—3 Wochen eine schriftl. Klassenarbeit. Grammatik von Curtius. (2 St.)

Lektüre: Herodot VIII, 40 bis Schluß, Xenoph. commentarii mit Auswahl. (3 St.) Homer Od. V—XII; ausgewählte Stellen aus den übrigen Gesängen. Ausgewählte Stellen wurden gelernt. (2 St.)

Regel.

II,2: Wiederholung der Formenlehre. Artikel, Pronomina, Casus, Präpositionen nach Curtius und Böhme. Mindestens alle 14 Tage ein schol. oder dom. Gelesen wurde Xenoph. Anab. VI, VII, III init. Homer Odyss. XIII, XIV, XV; einige Stellen wurden auswendig gelernt.

Dr. Becker.

Französisch. (2 St.) Plötz, Schulgrammatik: Lekt. 29—30, 50—60. Guizot: Récits Historiques. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale.

Spilling.

Hebräisch. (2 St.) Das Wichtigste aus der Elementarlehre, Flexion der starken Verbalwurzeln. Das Verbum mit Suffixen. Die schwachen Verbalwurzeln bis zu den verba mediae semivocalis. Uebersetzung (mündl. und schriftl.) der entspr. Stücke in Seffer's Elementarbuch.

Regel.

Geschichte und Geographie. (3 St.) a. Geschichte der Römer bis zum Sturze des weströmischen Reiches nach Pitt.

b. Wiederholungen aus der Geographie der außereuropäischen Weltteile.

Dr. Becker.

Mathematik. (4 St.) II,1 Abschluß der Planimetrie nach Koppe, Konstruktionen, Logarithmen, Reihen. Gleichungen vom 1. Grade mit mehreren und vom 2. Grade mit einer Unbekannten nach Bardey.

II,2. Planimetrie. Koppe bis zur Berechnung der Zahl π , Konstruktionen.

Arithmetik. Potenz und Wurzelgesetze. Gleichungen vom 1. Grade mit einer und mit mehreren Unbekannten nach Bardey.

Dr. Eberhard.

Physik. (2 St.) Magnetismus und Electricität, Wärme nach Krebs.

Dr. Eberhard.

Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Regel.

Religion. (2 St.) a. evangelische. Katechismus nach Ernst III und IV. Von der Erlösung durch Christum. Von dem neuen Leben aus Christo. 2. Bibellezen: Apostelgeschichte und Bergpredigt. Predigtexamen. Memorieren von Kirchenliedern und Psalmen.

Eichhoff.

b. katholische. (2 St.) III und IV komb. Die Lehre von dem Glauben und den Geboten. Bibl. Geschichte alten und neuen Testaments.

Bölke, Pfarrer.

Deutsch. (2 St.) Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Spieß. Alle 3 Wochen abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit. Deklamationen.

Dr. Becker.

Latein. (9 St.) Grammatik (2 St.): Wiederholungen aus der Formenlehre, Casus, Tempora und Modi (nach Ellendt-Sehffert). Mündl. und schriftl. Uebersetzungsübungen (nach Spieß für Tertia). Wöchentl. eine schriftl. Arbeit; vorzugsweise Klassenarbeiten. Memorieren, bezw. Repetieren von Musterfäßen.

Lektüre: Caes. de bell. gall. V—VII.

Regel.

Poetische Lektüre: Aus Siebelis tirocinium die Stücke III, 14, 15, 16, 20, 22, 25, 30, 31, 32, dann Ov. Metam. VI, 146—312, VII, 159—293 und 490—660. Jede Woche wurden 5—7 Verse memoriert, teils aus dem Gelesenen, teils einzelne Verse zur Erläuterung der Prosodie (2 St.)

Regel.

Griechisch. III,1. (7 St.) Grammatik (4 St.): Repetition des Penjums der Untertertia und Vollenbung der Formenlehre nach Curtius. Uebungen im Uebersetzen nach Schenk, griech. Elementarbuch. Wöchentlich Extemporalien und Exercitien.

Lektüre (3 St.): Xen. Anab. lib. I und II, 1. Uebungen im Extemporieren.

Dr. Becker.

III,2. (7 St.) Griechische Formenlehre mit Ausschluß der Verba liquida nach Curtius, griech. Schulgramm. § 1—301 und Schenk, griech. Elementarbuch I—LXXIV. Memorieren von Vokabeln. Domestika, Formen- und Satztemporalien.

Stanger.

Französisch. (2 St.) Vßß Schulgrammatik. Lektion 1—24. Lektüre nach Lüdecking I. Schriftliche Arbeiten.

Spilling.

Geschichte und Geographie. (3 St.) a. Geschichte (2 St.): Geschichte des Mittelalters und der Reformation bis zum Augsburger Religionsfrieden im Anschluß an D. Müller, Geschichte des deutschen Volkes. b. Geographie. (1 St.) Die europäischen Länder außer Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Belgien und Niederlande.

Dr. Woljcht.

Mathematik. (3 St.) III,1. Planimetrie: nach Koppe. Repetition der ersten fünf Abschnitte und den 6. Abschnitt neu. Konstruktionen.

Arithmetik: Multiplikation und Division; Proportionen, leichtere Gleichungen vom 1. Grade mit einer Unbekannten nach Bardey.

Dr. Eberhard.

III,2. (3 St.) Planimetrie: Die einfachen gradlinigen Figuren und der Kreis.

Arithmetik: Die vier Grundoperationen. Leichte Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten.

Spilling.

Naturgeschichte. (2 St.) Im Sommer: Morphologie der Phanerogamen und Beschreibung einzelner einheimischer Pflanzenfamilien.

Im Winter: Uebersicht der Klassen des Tierreichs und Beschreibung ausgewählter Ordnungen und Familien. Das Wichtigste von dem Bau des menschlichen Körpers und seiner Organe.

Quarta—Sexta vergl. voriges Programm.

Vogt (Koch).

Technischer Unterricht.

A. Turnen.

1. Abteilung (VI.V.IV.) (2 St.) a. Freiübungen: Leichte Uebungen auf und von der Stelle; leichtere Ordnungsübungen; einfache Reigen; Bewegungs- und Turnspiele.

b. Gerätübungen: Kletterstange, Klettertau, Sprunggestell, Bock, Leiter; leichte Uebungen am Barren und Reck.

2. Abteilung (III. II,1) (2 St.) a. Freiübungen: Die Frei- und Ordnungsübungen, sowie Reigen- und Turnspiele vermehrt; Stabübungen.

b. Gerätübungen: Wagrechte und senkrechte Leiter, Bock, Streckschaukel, Barren, Reck, Sprungkasten.

3. Abteilung (II,1 I.) (2 St.) a. Freiübungen: Schwierigere Frei- und Ordnungsübungen: Ball, Stab, Hanteln, Gerkopf.

b. Gerätübungen: Barren, Reck, Pferd, Sprungkasten.

Vom Turnen waren dispensiert aus Abt. 1: 4, Abt. 2: 6, Abt. 3: 1 Schüler, im ganzen 10 Schüler.

B. Gesang.

VI. V. IV. III,2. (kombiniert.) Sopran und Alt. (1 St.) Das wichtigste aus der allgemeinen Gesang- und Musiklehre; melodische, rhythmische und dynamische Uebungen; ein- und mehrstimmige Volkslieder und Choräle.

III,1. II. I. (komb.) Tenor und Bass. (1 St.) Fortgesetzte Gehör- und Trefferübungen, mehrstimmige Choräle und Männerchöre.

Alle Klassen komb. (1 St.) Einübung religiöser Chöre für gemischten Chor und Männerchor, Volks- und Vaterlandslieder.

Vogt.

C. Zeichnen.

- IV. (2 St.) Schwierigere Ornamente. Perspektive. Körperzeichnen. Zeichnen nach Gips.
 V. (2 St.) Ornamente. Die Hauptsätze aus der Linearperspektive. Körperzeichnen. Zeichnen nach Gips.
 VI. (2 St.) Uebungen des Blickes, Augenmaßes und der Hand. Einfache Ornamente nach Vorzeichnungen an der Wandtafel. Presber, Zeichenlehrer.

D. Schreiben.

- VI. u. V. (komb.) (2 St.) Einübung des deutschen und lateinischen Alphabets; fortgesetzte Uebung im Schönschreiben nach Vorschreiben auf der Wandtafel und nach Vorschriften. Außerdem übte sich die Quinta in der Rundschrift. Vogt.

II. Auszüge aus den Verfügungen

der vorgelegten Behörden.

1. Ministerial-Erlaß vom 17. Juni 1886. Künftig sind für Turnfahrten während eines Schuljahres 1 Schultag, bezw. 2 Schulfachmittage in der Art zu verwenden, daß die Teilnahme der Schüler nicht erzwungen werden und zu einer weiteren Ausdehnung der Dauer die Genehmigung des Kgl. Prov. Schul-Kollegiums eingeholt werden soll.
2. Verfügung des Königl. Prov. Schul-Kollegiums vom 22. November 1886. Gymnasiallehrer Dr. Becker erhält den Titel Oberlehrer.
3. Verfügung des Kgl. Prov. Schul-Kollegiums vom 8. Dezember 1886. Die lateinischen Uebungsbücher von Spieß werden durch die von Ostermann (VI—III) ersetzt.
4. Ministerial-Erlaß vom 1. Dezember 1886. Den Oberlehrern und ordentl. Lehrern des Gymnasiums ist Allerhöchst der Rang der 5. Klasse verliehen und die damit verbundene Zahlung des höheren Wohnungsgeldzuschusses angewiesen worden.
5. Verfügung des Kgl. Prov. Schul-Kollegiums. Die Osterferien beginnen am 31. März.

III. Chronik des Gymnasiums.

Am Schlusse des Schuljahres 1885/86 trat auf seinen Antrag der seitherige Direktor Professor A. Spieß in den Ruhestand. Derselbe hatte von Herbst 1839 bis Dezember 1848 als Lehrer an der Anstalt gewirkt und Herbst 1862 das Rektorat derselben übernommen. Was er in dieser Zeit der Anstalt Gutes erwiesen hat, wird unvergessen bleiben. Unsere besten Wünsche begleiten ihn auf seinen ferneren Lebensweg.

An seine Stelle trat der unterzeichnete Direktor. Geboren im November 1840 in Darmstadt legte er nach der üblichen Vorbildung Ostern 1862 die ev. theol. Fakultäts-, Herbst 1864 die philologische Staatsprüfung in Gießen ab. Nach absolviertem Probejahr folgte er Herbst 1865 einer Berufung an das Real-Gymnasium zu Mülheim a. Rhein, von wo aus er das sogenannte Oberlehrer-Examen in Bonn bestand. Nachdem er eine Anzahl von Schulämtern bekleidet hatte — zuletzt war er 1. Oberlehrer am Gymnasium zu Frankfurt a. Main, — wurde er am 24. Dezbr. 1885 von Sr. Majestät dem Kaiser und König Allerhöchst zum Gymnasial-Direktor ernannt und ihm sodann durch Ministerialerlaß die Direktion des hiesigen Gymnasiums vom 1. April 1886 an übertragen. Am 16. April wurde er durch Herrn Provinzial-Schulrat Dr. Rahmeyer in sein Amt eingeführt. Von größeren wissenschaftlichen Arbeiten hat er veröffentlicht: 1) Geschichte des Kreuzzugs Kaiser Friedrichs I. Leipzig 1870; 2) Geschichte der auswärtigen Politik und Diplomatie im Reformationszeitalter, Gotha 1874; 3) Vöttigers Sabina in 3. Aufl. bearbeitet 1877; 4) die Nation und der Bundestag (Geschichte des Bundestags nach den Akten), Leipzig 1880; 5) deutsches Leben und deutsche Zustände von der Hohenstaufenzeit bis ins Reformationszeitalter, Gotha 1884.

Die erledigte 2. ord. Lehrerstelle wurde von Beginn des Schuljahres an durch den wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Dr. Wolzsch auftragsweise verwaltet.

Als Probekandidat war Herr Koch dem Gymnasium überwiesen worden.

Das Schuljahr begann am 3. Mai; die Pfingstferien dauerten vom 12.—16. Juni. Am 8. Juli wurde die diesjährige Turnfahrt klassenweise in die Umgegend unternommen.

Wegen außergewöhnlicher Hitze wurde der Unterricht am 20. u. 22. Juli von 11 Uhr ab ausgesetzt.

Die schriftliche Reifeprüfung für Herbst fand vom 25.—28. Juni, die mündliche unter Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Lahmeyer am 12. August statt.

Am 31. Oktober wurde das Reformationstfest unter gemeinsamer Beteiligung von Lehrern und Schülern am heiligen Abendmahl gefeiert.

Die Herbstferien dauerten vom 16. August bis 18. September. Am 20. September begann das Wintersemester.

Die schriftliche Reifeprüfung für den Ostertermin fand vom 3.—8. Febr.; die mündliche am 15. unter Vorsitz des Direktors als stellvertretenden Kommissars statt. Am 16. wurde ein Externer geprüft.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 22. März, vormittags in der Aula festlich begangen; der Direktor hielt die Festrede. Mit dieser Feier wurde die des 350jährigen Bestehens der Anstalt verbunden, bei welcher der Direktor einen kurzen Ueberblick über die Geschichte der Anstalt gab.

Der Gesundheitszustand war im ganzen recht günstig, nur Herr Vogt war durch schwere Erkrankung mehrere Wochen am Unterrichten verhindert.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Uebersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres 1886/87.

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Sa.			
1. Bestand am 1. Februar 1886	13	8	9	24	17	20	13	22	12	138
2. Abgang bis zum Schluß d. Schuljahrs 1886/87	13	2	2	4	2	2	1	1		27
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . .	5	5	13	12	14	9	8	11		79
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . .	1	2			1	4	1	1	16	26
4. Frequenz am Anfang des Schuljahrs 1886/87	6	9	15	16	20	17	16	16	17	132
5. Zugang im Sommer-Semester									1	1
6. Abgang im Sommer-Semester	1			1	1		1		1	5
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis .	2		2							4
7b. " " Aufnahme " "				1			2	1		4
8. Frequenz am Anfang des Winter-Semesters	7	7	16	14	19	16	17	16	16	128
9. Zugang im Winter-Semester		1								1
10. Abgang im Winter-Semester										
11. Frequenz	7	8	16	14	19	16	17	16	16	129
12. Durchschnittsalter) am 1. Februar 1887 .	20,25	19,18	17,44	17,41	16,16	14,17	13,42	11,29	11	

2. Uebersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangel.	Kath.	Diss.	Juden.	Einheim.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters . . .	123	7	2		76	56	
2. Am Anfange des Wintersemesters . . .	119	7	2		71	57	
3. Am 1. Februar 1887	120	7	2		71	58	

Das Zeugniß für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern = 18, Michaelis 2 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern = 3, Michaelis —.

3. Uebersicht über die Abiturienten und deren persönliche Verhältnisse.

Zum Sommersemester 1886 meldete sich zur Entlassungsprüfung 1 Abiturient, welcher am 12. August das Zeugniß der Reife erhielt. Zum Oftertermine 1887 meldeten sich 7 Oberprimaner zur Prüfung und wurden zugelassen. Es bestanden sämtliche, 2 mit Erlaß der mündl. Prüfung. Hierzu kam 1 Externer, der ebenfalls das Zeugniß der Reife erhielt.

Die nachstehende Tabelle berichtet über die persönlichen Verhältnisse der Abiturienten.

Namen.	Geburtsort.	Bohnort der Eltern.	Konfession.	Alter.	Aufenthalt		Studium.	Universität.
					auf hiesig. Gymnasium	in Prima.		
I. Herbst 1886.								
Wartmann, Ernst	Zeig.	Dillenburg.	ev.	21	10 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Medizin.	Berlin.
II. Ostern 1887.								
Gläjer, Friedrich	Siegen.	Siegen.	ev.	19	3 ¹ / ₂	2	Postfach.	—
Hefß, *) Wilhelm	Gladenbach.	Dillenburg.	ev.	18 ³ / ₄	9	2	Die Rechte.	Marburg.
Kimmel, August	Dachsenhausen	Holzhausen a. d. H.	ev.	23	6 ¹ / ₂	2	Medizin.	Marburg.
Müller, *) Julius	Ems.	Ems.	ev.	19 ¹ / ₂	6	2	Baufach.	Unbestimmt.
Rehorst, Karl	Schlichten.	Wiesbaden.	ev.	20 ¹ / ₂	3	2	Baufach.	Berlin.
Scheele, Hermann	Hofgeismar.	Hofgeismar.	ev.	19 ³ / ₄	5	2	Postfach.	—
Wolff, Otto	Höfen bei Wilddbad.	Dillenburg.	ev.	18	5	2	Baufach.	Unbestimmt.

*) wurde vom mündlichen Examen befreit.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Zuwachs der Bibliothek.

a. Geschenke.

1. Vom Königl. Kultusministerium: a) Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande. Heft 81 und 82, Stölzel, Gottlieb Svarez, ein Zeitbild aus der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. Mit 3 Abbildungen und einer Stammtafel, 1885.

2. Von Herrn Buchhändler Seel: Schreiner aus der Geschichte Dillenburgs. Müller, die Zerstörung des Schlosses Dillenburg. Hinrichs, Verzeichnis der Bücher x. für 1886. 2 Bde.

b. Eigene Anschaffungen.

Für die Lehrerbibliothek.

Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung, 1886. — Statistisches Ergänzungsheft für 1886. — Globus, illustr. Zeitschrift, 1886. — Jahrbücher (Fleckeisen und Mastus) für Philologie und Pädagogik, 1886. — Jahresbericht (Bursian) über die Fortschritte der Altertumswissenschaft, 1886. — Zeitschrift (Kern u. Müller) für das Gymnasialwesen, 1885. — v. Sybel, historische Zeitschrift, 1886. — Euler-Gäler, Monatschrift für das Turnwesen, 1886. — Statistisches Jahrbuch, VII. Jahrgang 1886. — Mh, Blätter für höheres Schulwesen, 1886. — J. Müller, Handbuch der klass. Altertumswissenschaft Band I, II u. IV (teilw.), 1885/86. — Taciti opera rec. Baiter-Orelli ed. altera, vol. II fasc. 4 u. 5 (Historiae.) 1884/86 Gerber et Greef, lexic. Tacit. fasc. VI, 1886. — Tegge-Bouterwek, die altsprachliche Orthoepie u. die Bragis 1878. — Grimm, deutsches Wörterbuch IV. 1 Abt. 2. Hälfte Jhrg. 7. VII. 8. VIII. 1. 2. XII. 1 — Weber, Schillers Tell erklärt. — Schillers Gedichte erl. von Viehoff, 3 Bde. — Laas, der deutsche Auffsag, 2 Teile. (2. Aufl.), 1877. — W. Müller, Rheinfahrt, 1871. — Folgende Werke von Kern, Fr.: Deutsche Dramen als Schullektüre, 1886. — Göthes Torquato Tasso. Beitr. zur Erklärung des Dramas, 1884. Grundriß der deutschen Sazlehre 2. Aufl., 1885. — Die deutsche Sazlehre. Untersuchung ihrer Grundlagen, 1883. — Zur Methodik des deutschen Unterrichts, 1883. — Zustand u. Gegenstand. (Betrachtungen über den Anfangsunterricht in der deutschen Sazlehre), 1886. — Haym, A., die romantische Schule 1870. — Viehoff H., Schillers Leben, Geistesentwicklung u. Werke, Stuttgart 1874. — Weltrich, R., Friedrich Schiller. Geschichte seines Lebens u. Charakteristik seiner Werke. 1. Jhrg. mit dem Bildnis Sch. Stuttgart 1885. — J. Grimm, Reinhart Fuchs, Berlin 1834. — Dederich, Ludwig Uhland als Dichter u. Patriot, 1886. — Günther-Bejchel, Entwürfe zu Vorträgen und Aufsätzen, 2. Aufl., 1882. — Müller, Mythologie der deutschen Heldensage, 1886. — Mignet, histoire de la revol. franç. herausgegeben von Seedorf, vol. I. (Nehagen u. Klasing), 1884. — Lindenschmidt, Handbuch der deutschen Altertumskunde, I. Th. 2. Jhrg., 1886. — Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit, Jhrg. 78 u. 79. Weisner, Bilder-Atlas zur Weltgeschichte, 4. Aufl., 1885. — Scherrer, Ueberblick der Vaterländischen deutschen Geschichtschreibung, Heidelberg 1886. Janßen, J., Geschichte des deutschen Volkes, V. 1886. — Politische Korrespondenz Friedr. des Großen, Band 14, 1886. — Lehmann, Scharnhorst I. Teil. Mit einem Bildnisse und 3 Karten, 1886. — Fir, Beiheft zur Territorialgeschichte des preuß. Staates, 1. Jhrg., 1886. — Brosien, Preussische Geschichte, 1. Abt. Mit 86 Abbildungen 1887. — Böttcher, Methode des geogr. Unterrichts. — Baumgart, die Stipendien u. Stiftungen an allen Universitäten des deutschen Reiches, 1885. — Ruffart-Knop, Adreßhandbuch für den Rgbz. Wiesbaden, 1886/87. — Burkhardt, Geschichte der sächsischen Kirchen- und Schulvisitationen 1524—1545, Leipzig, 1879. — Palmer, evangelische Pädagogik, 2 Bde., Stuttgart 1883. — Urici, Schulanfichten, Hesse 1868. — Haus- u. Schulanfichten nach dem N. Testam., Barmen 1866. — von Dettingen, christl. Religionslehre auf reichsgeschichtl. Grundlage, Erlangen 1886. — Wieje, L., Lebenserinnerungen u. Amtserfahrungen, 2. Bde. 2. Aufl., 1886. — Wieje, L., Verordnungen und Gesetze für die höheren Schulen in Preußen, 3. Ausg. bis 1886 fortgeführt von Kübler, 1886, 1. Abth. — Mach, G., der relative Bildungswert der philologischen und der mathem.-naturwissenschaftl. Unterrichtsfächer der höheren Schulen, 1886. — Verhandlungen der 38. Versammlung deutscher Philologen in Gießen, 1885. — Bach-Fleischmann, Wanderungen, Turnfahrten u. Schülerreisen, 2 Teile, Leipzig 1883/85. — Paulsen, Fr., Geschichte des gelehrten Unterrichts etc., Leipzig 1885. — Specht, Geschichte des Unterrichtswezens in Deutschland, Stuttgart 1885. — Gujnik, die Heliographie, Wien 1878. — Schnaus, der Lichtdruck und die Lithographie, 3. Aufl., Düsseldorf 1886. — Die Projektionskunst etc., 8. Aufl., Düsseldorf 1882.

Für die Schülerbibliothek.

Ingraham, der Fürst aus Davids Hause. Ueberl. von Henze, Braunschweig 1884. — Autobiographien, 2 Bde. (Männer der Wissenschaft; Dichter u. Künstler), Berlin 1882. — Brosien, Karl der Große, Leipzig 1885. — S. Smiles, selbst ist der Mann. Charakterstizzen u. Lebensbilder. Vom Verf. autoris. überf., 4 Aufl., Colberg 1886. — G. Freitag, Soll u. Haben, 2 Bde. — J. Kuzen, aus der Zeit des siebenjährigen Krieges. — Deutsche Jugendbibliothek von F. Schmidt: Aus der Jugendzeit des großen Kurfürsten. — Dranienburg u. Fehrbellin. — Friedrich der Große bis zu seiner Thronbesteigung. — F. Otto, das Buch vom alten Fritz. (Spamer). — Egelhaaf, Kaiser Wilhelm, Stuttgart 1886. — G. Th. A. Hoffmann, Meister Martin der Klöpfer u. seine Gesellen, Wolfenbüttel 1877. — F. Schmidt, Reineke Fuchs.

2. Zuwachs des geographischen Apparates.

R. Bamberg, Schulwandkarte von Europa, 12. Aufl. (Physikal. u. politische R.) 1886/87 Berlin-Weimar, Chun. — R. Kiepert, Politische Schulwandkarte von Italien, Berlin, Reimer 1883. — Berghaus, G., Deutschlands überseeische Beziehungen, Gotha, Perthes 1885.

An Kunstgegenständen wurden vom Herrn Minister bezw. dem kgl. P. S. R. geschenkt und in der Aula aufgehängt: P. v. Cornelius: Die apokalyptischen Reiter.

Den gütigen Gebern wird hierdurch der verbindlichste Dank ausgesprochen.

VI. Stiftungen.

Die bei Abgang des Herrn Direktors Professor Spieß von einer Anzahl Schüler desselben als Zeichen ihrer Dankbarkeit zu einer „Spießstiftung“ gesammelten Beiträge von ca. 800 Mk. sind, da die Vorfragen noch nicht erledigt sind, noch nicht zur Uebergabe und stiftungsmäßigen Verwaltung gelangt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern bezw. deren Vertreter.

Die Schlußprüfung findet am letzten Schultag Mittwoch, den 30. März, Vormittags 8 Uhr statt: **Prima:** Religion, Eichhoff; **Secunda:** Latein, Hesel; **Tertia:** Geschichte, Wolzst; **Quarta:** Französisch, Spilling; **Quinta:** Naturgeschichte, Koch; **Sexta:** Rechnen, Vogt.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 18. April, Vormittags 8 Uhr mit der Aufnahmeprüfung, zu welcher der Direktor schriftliche oder mündliche Meldungen bis zum 17. entgegennimmt. Vorzulegen sind Impf- bezw. Wiederimpfscheine und Schul- bezw. Abgangszeugnisse.

Zur Aufnahme in die Sexta ist das vollendete 9. Lebensjahr erforderlich.

Ortsfremde Schüler dürfen ihre Wohnung nur nehmen oder wechseln nach **vorhergehender** Genehmigung des Direktors.

An die Herren Hauswirte, Kost- und Quartiergeber richte ich die dringende Bitte, sowohl in ihrem Interesse als in dem der Schüler, des Gymnasiums und der Stadt auf die Erhaltung der Disciplin auch ihrerseits zu achten. Insbesondere bitte ich dafür zu sorgen, daß die Schüler im Sommer nach 8 resp. 9, im Winter nach 6 bezw. 8 Uhr Abends ohne besondere Erlaubnis des Direktors oder Ordinarius ihre Wohnung nicht mehr verlassen; ferner nach dieser Zeit keine Besuche anderer Schüler zu gestatten, jedenfalls keine größeren und regelmäßigen Besuche zu irgend einer Zeit zuzulassen. Durch rechtzeitige Verhinderung bezw. Anzeige derselben, sowie durch Wahrung von Sitte und Anstand können auch die Hauswirte und Quartiergeber wesentlich zur Aufrechthaltung einer guten Zucht beitragen und die Verhängung schwerer Strafen verhindern. Kommen Ungehörigkeiten vor, so muß davon sofort Anzeige erstattet werden, wenn sich die Quartiergeber nicht selbst zu Mitschuldigen machen und für sich selbst nicht unangenehme Folgen herbeiführen wollen.

Der Königl. Gymnasialdirektor

Professor Dr. R. Fischer.

Centralblatt für
 1886. — Globus, illustr. 2
 1886. — Jahresbericht (Müller) für das Gymnasium für das Turmwesen, 1886. — wesen, 1886. — J. Müller, opera rec. Baiter-Orelli ed. 1886. — Tegge-Butterwek, 1 Abt. 2. Hälfte Jhrg. 7. VII von Viehoff, 3 Bde. — Laa. — Folgende Werke von Ster zur Erklärung des Dramas, 1 suchung ihrer Grundlagen, 18 trachtungen über den Anfang. — Viehoff H., Schillers Leben Geschichte seines Lebens u. Ch Reinhard Fuchs, Berlin 1834. Entwürfe zu Vorträgen und Mignet, histoire de la revo sch mit, Handbuch der deutsche 78 u. 79. Weiser, Bilder-At deutschen Geschichtschreibung, K Korrespondenz Friedr. des Gr starten, 1886. — Fir, Weiher Geschichte, 1. Abt. Mit 86 Stipendien u. Stiftungen an a den Abg. Wiesbaden, 1886/87 Leipzig, 1879. — Palmer, e — Haus- u. Schulandacht auf reichsgeschichtl. Grundlage, 1886. — Wiese, L., Verordnu von Kübler, 1886, 1. Abth. schaftl. Unterrichtsfächer der h in Vießen, 1885. — Bach-Fl Paulsen, Fr., Geschichte des Deutschland, Stuttgart 1885. — lithographie, 3. Aufl., Düsseldorf

Ingraham, der Fi
 2 Bde. (Männer der Wissenschaf
 S. Smiles, selbst ist der Ma
 — G. Freitag, Soll u. Hal
 Jugendbibliothek von F.
 — Friedrich der Große
 Egelhaaf, Kaiser Wilhelm, E
 Wolfenbüttel 1877. — F. Sch

R. Bamberg, Sch
 Chun. — R. Kiepert. Politi
 lands überseeische Beziehungen,
 An Kunstgegenstän
 aufgehängt: P. v. Cornelius:
 Den gütigen Gebet



Statistisches Ergänzungsheft für
 d. Masius) für Philologie und Pädagogik,
 sjenenschaft, 1886. — Zeitschrift (Kern u.
 1886. — Euler-Eckler, Monatschrift
 1886. — My, Blätter für höheres Schu-
 I, II u. IV (teilw.), 1885/86. — Taciti
 86 Gerber et Greef, lexic. Tacit. fasc. VI,
 — Grimm, deutsches Wörterbuch IV.
 ell erklärt. — Schillers Gedichte erl.
 1877. — W. Müller, Rheinfahrt, 1871.
 1886. — Göthes Torquato Tasso. Beitr.
 1885. — Die deutsche Sagelehre. Unter-
 1883. — Zustand u. Gegenstand. (Be-
 Haym, A., die romantische Schule 1870.
 74. — Weltrich, A., Friedrich Schiller.
 dnis Sch. Stuttgart 1885. — J. Grimm,
 Patriot, 1886. — Günther-Fejchel,
 ologie der deutschen Helden Sage, 1886. —
 Helhagen u. Klasing, 1884. — Lindens-
 eschichtschreiber der deutschen Vorzeit, Vrg.
 cherrer, Uebersicht der Vaterländischen
 s deutschen Volkes, V. 1886. — Politische
 port I. Teil. Mit einem Bildnisse und 3
 1. Jhrg., 1886. — Brosien, Preussische
 geogr. Unterrichts. — Baumgart, die
 — Ruffart-Knopf, Adreßhandbuch für
 ärchen- und Schulvisitationen 1524—1545,
 — Wrici, Schulandachten, Hesse 1868.
 von Dettingen, christl. Religionslehre
 ngen u. Amtserfahrungen, 2. Bde. 2. Aufl.,
 Preußen, 3. Ausg. bis 1886 fortgeführt
 philologischen und der mathem.-naturwissen-
 er 38. Versammlung deutscher Philologen
 hülerreisen, 2 Teile, Leipzig 1883/85. —
 icht, Geschichte des Unterrichtswesens in
 Schnaus, der Lichtdruck und die Photo-
 stl., Düsseldorf 1882.

unnschweig 1884. — Autobiographien,
 sien, Karl der Große, Leipzig 1885. —
 rf. autoris. überf., 4 Aufl., Colberg 1886.
 es siebenjährigen Krieges. — Deutsche
 rsten. — Dranienburg u. Fehrbellin.
 das Buch vom alten Fritz. (Spamer). —
 iter Martin der Kühner u. seine Gefellen,

parates.
 t. politische R.) 1886/87 Berlin.-Weimar,
 er 1883. — Verghaus, H., Deutsch-
 egl. P. S. R. geschenkt und in der Aula
 ausgesprochen.

VI. Stimmung

Die Stimmung ist ein wichtiger Theil der Kunst des Organisten. Sie ist die Grundlage aller Orgelwerke und muss sorgfältig geübt werden. Die Stimmung ist ein Kunststück, das nur durch viel Übung und Erfahrung zu erlangen ist.

VII. Mittelungen an die Spieler und deren Eltern beim Orgelunterricht

Der Orgelunterricht ist ein sehr wichtiger Theil der musikalischen Ausbildung. Er soll nicht nur die Fertigkeit der Orgelspielerei lehren, sondern auch die Liebe zur Kunst wecken. Die Eltern sollen sich bemühen, ihren Kindern die besten Bedingungen für den Unterricht zu schaffen. Die Spieler sollen sich anstrengen, die Orgel mit Liebe und Eifer zu spielen. Die Mittelungen sollen die Eltern und Spieler anregen, die Orgelkunst zu vereinnahmen.

Der Schriftführer

Georg Dr. K. Müller

